

**Von:** Scheid, Frank [<mailto:frank.scheid@stadt-speyer.de>]

**Gesendet:** Mittwoch, 29. August 2012 17:12

**An:** Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft (Poststelle); Öffentlichkeitsarbeit (UM)

**Cc:** 'mirijam.classen@um.bwl.de'; Scheitler, Wolfgang (UM); Kruska, Maria - Theresia; 'c.oeking@kk.enbw.com'

**Betreff:** Überwachung KKW Philippsburg; Anfrage an Ministerbüro Herr Benzing

Sehr geehrter Herr Benzing,

Am 3.12.2011 stellte die Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen folgenden Antrag im Speyerer Stadtrat:  
*„Die Verwaltung wird beauftragt, amtliche Daten radioaktiver Stoffe während der Revision (Wartung) aus dem AKW Philippsburg zu verlangen und zu veröffentlichen. Die Veränderungen, die beim Wechsel der Brennelemente auftreten, sind mit den Zeiträumen vor und nach einer Revision zu vergleichen. Die Radioaktivitätsmessungen sind detailliert mit Spitzen- und Halbstundenwerten zu dokumentieren. Eine anschließende Bewertung der Daten soll im Umwelt- und Verkehrsausschuss vorgenommen werden.“*

Am 15.12.2011 beschloss der Stadtrat der Stadt Speyer einstimmig:

*„Die Verwaltung wird beauftragt, amtliche Daten radioaktiver Stoffe während der Revision (Wartung) aus dem AKW Philippsburg zu verlangen und zu veröffentlichen. Die Veränderungen, die beim Wechsel der Brennelemente auftreten, sind mit den Zeiträumen vor und nach einer Revision zu vergleichen. Die Radioaktivitätsmessungen sind detailliert mit Spitzen- und Halbstundenwerte zu dokumentieren.“*

Mit Schreiben vom 11.1.2012 wurde der Betreiber des Kernkraftwerks Philippsburg gebeten, die entsprechenden Emissionsdaten für die genannten Zeiträume aus der kontinuierlichen Eigenüberwachung zur Verfügung zu stellen (Aktivitätskonzentrationen und -ableitung radioaktiver Stoffe mit der Fortluft, radioaktive Edelgase, an Aerosolpartikeln gebundene beta- und gammastrahlende Radionuklide und J-131 als Referenznuclid für die Jodisotope). Am 16.1.2012 ging eine Anfrage an das Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Baden-Württemberg mit der Bitte, Auskunft über die genannten Daten zu erteilen.

Am 27.1.2012 erfolgte die Antwort des Ministeriums für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Baden-Württemberg:

*„Als amtliche Emissionsdaten liegen dem UM Werte vor, die gem. der Richtlinie zur Emissions- und Immissionsüberwachung kerntechnischen Anlagen (REI) erhoben werden. Dabei handelt es sich nicht um die gewünschten Spitzen- und Halbstundenwerte, sondern um verifizierte, behördlich kontrollierte Bilanzierungswerte für jeweils einen Monat (Summe der mit der Fortluft im jeweiligen Monat abgegebenen Aktivität) für die Jahre 2006 bis 2010. Für den gleichen Zeitraum werden auch die Zeiten der Brennelementewechsel mitgeteilt.“*

Am 15.2.2012 erreichte mich die Antwort des KKW Philippsburg. Die EnBW Kernkraft GmbH verweist in ihrem Schreiben auf verschiedene Internetplattformen zur Umgebungsüberwachung.

Am 8.3.2012 gab ich im Ausschuss für Umwelt und Verkehr der Stadt Speyer folgenden Zwischenbericht:

*„Herr Scheid sagt zu, dass ein weiterer Bericht zum Thema in der nächsten Sitzung erfolgt, soweit die Antwort des baden-württembergischen Umweltministeriums vorliegt. Bisher hat er nur eine Zwischennachricht erhalten. Ein Erläuterungsbericht zu den mitgeteilten Daten ist angefordert. Außerdem hat die EnBW Kernkraft GmbH zu einem Besuch des Kernkraftwerkes Philippsburg eingeladen.“*

Am 5.4.2012 kam eine weitere Antwort des Ministeriums für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Baden-Württemberg:

*„Halbstundenwerte liegen behördenseitig nicht vor und müssten ggfls. mit hohem Aufwand zusammengestellt werden.“*

Am 24.5.2012 erfolgte der Besuch von Mitgliedern des Ausschusses für Umwelt und Verkehr der Stadt Speyer beim KKW Philippsburg. Der Geschäftsführer Herr Michels hat anlässlich des Besuchs Unterstützung angeboten und zugesagt, **dass die gewünschten Daten geliefert würden**. Dies wurde telefonisch am 31.5.2012 von der Pressereferentin des KKW nochmals bestätigt. Es wurde noch abgefragt, ob die Stadt Speyer eine zusammengefasste Auswertung oder aber alle Daten erhalten möchte. Letzteres würde im Ergebnis eine Vielzahl von Ordnern ergeben.

Darüber habe ich am 18.6.2012 den Ausschuss für Umwelt und Verkehr der Stadt Speyer informiert:

*„Herr Scheid informiert, dass ihm das KKW die Zusage gab, die angefragten Halbstundenwerte während des Brennstabwechsels mitzuteilen. Er erwarte, dass diese Werte bis zur Septembersitzung vorliegen. Diese Werte müssten anschließend durch einen Sachverständigen ausgewertet werden.“*

Am 23.8.2012 erfolgte im Stadtrat der Stadt Speyer folgende Information:

*„Am 25. Juli 2012 wurde offiziell die Informationskommission zum Kernkraftwerk Philippsburg in der Jugendstilfesthalle in Philippsburg gegründet. Der baden-württembergische Umweltminister Franz Untersteller, dessen Ministerium die Kommissionen ins Leben gerufen hat, erläuterte bei der konstituierenden Sitzung, dass diese als zusätzliches Angebot für die Einwohner gedacht sind, um Informationen vom Kraftwerksbetreiber und der Aufsichtsbehörde über die Sicherheit der Anlage aus erster Hand zu erhalten und miteinander ins Gespräch zu kommen. Aufgabe der Informationskommission ist es, die Bürgerinnen und Bürger in der Umgebung der Kernkraftwerke in Baden-Württemberg aktiv und in institutionalisierter Form über Sicherheitsfragen der kerntechnischen Anlagen am Standort Philippsburg zu informieren.“*

Am 27.8.2012 erreichte mich ein Anruf von Frau Oeking, KKW Philippsburg. Nach Rücksprache mit dem Umweltministerium BW teilt Frau Oeking, dass die Daten nun doch nicht zur Verfügung gestellt werden können.

Sehr geehrter Herr Benzing, vor dem Hintergrund der langen Vorlaufzeit, der zugesagten, umfangreichen Datenlieferung und nicht zuletzt im Hinblick auf die Gründung der Informationskommission, durch die die Öffentlichkeit besser als bisher informiert werden soll, halte ich die Entscheidung die Daten nicht zu liefern, für politisch schwer vermittelbar. Ich bitte Sie daher zu prüfen, ob die Daten doch zur Verfügung gestellt werden können. Ersatzweise halte ich es für möglich, dass ein Vertreter des Ministeriums für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Baden-Württemberg am 27. September 2012 in der Sitzung des Ausschusses für Umwelt und Verkehr der Stadt Speyer die Daten vorstellt und interpretiert.

Frau Dr. Classen von Ihrem Referat 34 begründete die Nichtlieferung der Daten damit, dass durch Fehlinterpretationen die Bevölkerung verunsichert werden könnte. Ich befürchte, dass dies in viel größerem Ausmaß der Fall sein wird, wenn die Daten nicht geliefert werden, da die Öffentlichkeit in Speyer über den Ausschuss für Umwelt und Verkehr die bisherige Entwicklung aktiv verfolgt hat.

Über eine baldige Rückantwort würde ich mich sehr freuen.

**Mit freundlichen Grüßen**

**Frank Scheid**  
**Beigeordneter Stadt Speyer**  
**Maximilianstraße 100**  
**67346 Speyer**  
**Telefon 06232 / 142436**